

06. AUGUST 2023

PETRUS ERLEBT EINEN NEUANFANG

- Adrian Blaser -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir gerne etwas Kleines überreichen.

Besuche auch unsere Webseite **www.chrischona-frauenfeld.ch**

oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	06. Aug	16:00	IKT (Internationale Kirche Thurgau)
Montag	07. Aug	09:00	Stadtgebet
Freitag	11. Aug	19:30	Gebet für die Jugend
Sonntag	13. Aug	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	1. Gottesdienst
		10:45	2. Gottesdienst mit Kids- und Teensprogramm, Livestream und Übersetzung
		14:00	Ukrainischer Gottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

Petrus gehört zum engsten Jünger-Kreis und begleitete Jesus drei Jahre lang. In der Nacht als Jesus gefangen genommen wird, bekommt es Petrus mit der Angst zu tun. Als ihn eine Frau fragt, ob er Jesus kenne, geschieht folgendes:

Petrus saß noch draußen im Hof, als eine Dienerin auf ihn zutrat und sagte: »Du warst doch auch mit diesem Jesus aus Galiläa zusammen!« Aber Petrus stritt es vor allen Leuten ab. »Ich weiß nicht, wovon du redest«, sagte er. (Mt. 26,69-70)

Hier wird Petrus das erste Mal gefragt, ob er auch zu Jesus gehört und bestreitet es. Jesus spricht ihm vorher, als sie miteinander unterwegs sind folgendes zu:

Deshalb sage ich dir jetzt: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Gemeinde bauen... (Mt. 16,18)

In dieser Geschichte werden wir Zeugen vom grössten Versagen von Petrus. Was wird nun aus der Berufung von Petrus, die Jesus ihm zugesprochen hat – Ist nun alles vorbei? Vielleicht kennst du das Gefühl aus deinem oder dem Leben anderer Menschen, völlig versagt zu haben. Es scheint, dass es nun kein Zurück mehr gibt.

Das Versagen von Petrus

Nach dem Passahmal gehen Jesus und die Jünger nach Draussen, wo er ihnen folgendes sagt:

...»Heute Nacht werdet ihr euch alle von mir abwenden. Denn es heisst in der Schrift: »Ich werde den Hirten töten, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Aber nach meiner Auferstehung werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.« Doch Petrus versicherte: »Und wenn alle sich von dir abwenden – ich niemals!« (Mt. 26,31-33)

Petrus ist überzeugt, wenn die elf anderen Jünger sich abwenden, wird er standhaft bleiben und bei Jesus bleiben. Als nun Jesus gefangen genommen wird, sehen wir etwas von dieser Überzeugung von Petrus, er nimmt das Schwert und wehrt sich. Doch dies nützt alles nichts, Jesus wird gefangen genommen und weggebracht.

Petrus folgt Jesus mit einem anderen Jünger in den Innenhof des hohepriesterlichen Palastes.

Darüber lesen wir:

Petrus saß noch draußen im Hof, als eine Dienerin auf ihn zutrat und sagte: »Du warst doch auch mit diesem Jesus aus Galiläa zusammen!« (Mt. 26,69)

Petrus wird als Jünger von Jesus erkannt. Die Dienerin spricht Petrus an, worauf er zum ersten Mal abstreitet, Jesus zu kennen.

1.) Petrus stritt es vor allen Leuten ab:

»Ich weiß nicht, wovon du redest«, sagte er. (Mt. 26,70)

Offensichtlich geht es noch einmal gut und Petrus kann sich mit einer Lüge rausreden. Petrus merkt, dass es hier nicht sicher ist und macht sich auf den Weg nach draussen. Doch Petrus wird von einer anderen Dienerin erkannt.

2.) Und wieder leugnete er mit einem Eid:

Ich kenne den Menschen nicht! (Mt. 26,72)

Petrus merkt, dass er nicht so schnell davonkommt. Die umstehenden Leuten treten zu Petrus und sagen, natürlich bist du einer von ihnen, deine Sprache verrät dich. Petrus zieht noch einmal alle Register und versucht sich aus dieser misslichen Lage herauszureden.

3.) Da fing er an zu fluchen und zu schwören:

Ich kenne den Menschen nicht! Und gleich darauf krächte der Hahn. (Mt. 26,74)

Was passiert dann? Er hat Erfolg und die Leute lassen ihn in Ruhe. Er kann sich vom Vorhof des hohepriesterlichen Palastes entfernen und nach draussen gehen. Die Erinnerung an das, was Jesus zu ihm sagte, holt ihn ein. Da erinnerte sich Petrus daran, wie Jesus zu ihm gesagt hatte: »Bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

«Und er ging hinaus und weinte in bitterer Verzweiflung. (Mt. 26,75)

Petrus musste schmerzlich erkennen, dass er Jesus verleugnet hat. Er hat so viel mit ihm erlebt und nun streitet er ab, ihn überhaupt zu kennen. Doch dies ist nicht das Ende der

Geschichte, Jesus begegnet Petrus in seiner Not und Verzweiflung.

Jesus redet mit Petrus

Bis zum zweitletzten Kapitel vom Johannesevangelium wird die Situation von Petrus und Jesus nicht geklärt. Johannes 20,30 hört sich sogar wie das Ende des Johannesevangeliums an.

Jesus tat in der Gegenwart seiner Jünger noch viele andere Wunder, durch die er seine Macht bewies, die aber nicht in diesem Buch aufgezeichnet sind. (Joh. 20,30)

Aber da war doch noch etwas! Was ist nun mit Petrus, wie ging es mit ihm weiter? Ist er immer noch der Fels auf dem Jesus seine Gemeinde bauen will oder ist er nun wegen seinem Versagen für die Aufgabe disqualifiziert? Jesus begegnet dem gescheiterten Petrus:

Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: »Simon, Sohn des Johannes liebst du mich mehr als irgendein anderer hier?« Petrus gab ihm zur Antwort: »Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.« Darauf sagte Jesus zu ihm: »Sorge für meine Lämmer!« (Joh. 21,15)

Die erste Frage welche Jesus Petrus stellt ist: **«liebst du mich mehr als die andern es tun?»** Was ist dies für eine Frage?

Die Frage, ob Petrus Jesus mehr liebt, als es die andern tun, beantwortet er nicht direkt. Er sagt nur, «Du weisst, dass ich dich lieb habe.» Petrus hatte aber allen Grund, Jesus mehr zu lieben als die anderen Jünger es taten. Jesus sagt über eine Stadtbekanntes Sünderin folgendes:

...Ihre vielen Sünden sind ihr vergeben worden, darum hat sie mir viel Liebe erwiesen. (Lukas 7,47)

Die Liebe von Petrus gegenüber Jesus ist gross, denn er weiss, wenn jemand ihm sein Versagen vergeben kann, dann ist es Jesus.

Nachdem Petrus Jesus seine Liebe versichert, geschieht etwas grossartiges: Jesus setzt Petrus als Hirten über seine Lämmer ein. Petrus soll sich nun an Stelle von Jesus weiter vor Ort um die Nachfolger von Jesus kümmern. Lämmer sind Schafe, die noch klein und verletzlich sind.

Petrus darf sich nun um die Nachfolger von Jesus sorgen, die im Glauben noch jung, unerfahren und verletzlich sind. Jesus fragte ihn ein zweites Mal:

»Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?« Petrus antwortete: »Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.« Da sagte Jesus zu ihm: »Hüte meine Schafe!« (Joh. 21,16)

Nun fragt Jesus den Petrus noch einmal und gibt ihm den Auftrag, seine Schafe zu hüten. Petrus soll nicht nur für die Lämmer sorgen, sondern auch die Schafe hüten. Es berührt mich, wie Jesus radikal vergibt und Petrus wiederherstellt. Es ist kein Hauch von Misstrauen da. Petrus wurde vergeben, was die Grundlage bietet, ihn in den Dienst zu stellen, den Jesus bereits zuvor für ihn vorgesehen hat (Mt. 16,18).

Jesus fragte ihn ein drittes Mal: **»Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb?«** Petrus wurde traurig, weil Jesus ihn nun schon zum dritten Mal fragte: **»Hast du mich lieb?«** – **»Herr, du weißt alles«,** erwiderte er. **»Du weißt, dass ich dich lieb habe.«** Darauf sagte Jesus zu ihm: **»Sorge für meine Schafe!«** (Joh. 21,17)

Durch das dreimalige Verleugnen verneinte Petrus seine Liebe zu Jesus. Dreimal spüren wir bei der Verleugnung nichts von der Liebe des Petrus. Jesus spricht Petrus auf sein Verleugnen an. Petrus empfindet über das Geschehene Reue und tiefe Trauer.

In Psalm 51,19 lesen wir: *Ein Opfer, das Gott gefällt, ist tiefe Reue; ein zerbrochenes und verzweifeltes Herz wirst du, o Gott, nicht zurückweisen. (Psalm 51,19)*

Jesus vergibt Petrus sein Scheitern. David sagt uns folgendes dazu: *Freuen dürfen sich alle, denen der HERR die Schuld nicht anrechnet und deren Gewissen nicht mehr belastet ist! (Psalm 32,2)*

Die zweite Chance

Wir haben gesehen, dass Petrus scheiterte und Jesus verleugnete. Aus menschlicher Sicht ist Petrus disqualifiziert. Aber bei Jesus ist es anders.

Jesus lässt Petrus nicht allein mit seinem Gefühl ein Versager zu sein, vergibt ihm und setzt ihn als Hirte ein. Dies nennt man Wiederherstellung!

Wie geht nun die Geschichte mit dem Jünger, der gescheitert ist und Wiederherstellung durch Jesus erlebte, weiter?

- Petrus sammelt mutig die ersten Christen und leitet die junge Gemeinde in Jerusalem (Apg. 1,13&15).
- Petrus predigt mutig in der Öffentlichkeit durch die Kraft des Heiligen Geistes (Apg. 3,11).
- Petrus und Johannes werden in Haft genommen (Apg.4,3).
- Petrus stirbt als Märtyrer

Mein Gebet ist, dass Menschen in unserem Umfeld die **gescheitert** sind, das gleiche erleben dürfen wie Petrus es erleben durfte – **echte Wiederherstellung!**

Fragen zum Nachdenken

- Wie hätten wir wohl reagiert, wenn wir in der gleichen Situation wie Petrus gewesen wären?
- Stehen wir manchmal am gleichen Punkt und sind froh, nicht als Jünger/Jüngerin von Jesus erkannt zu werden.
- Kennen wir selbst Leute, die versagt haben oder sind wir selbst davon betroffen?
- In welchen Lebensbereichen empfinden wir Reue und tiefe Trauer über das Geschehene?
- Wo gibt es in unserem Umfeld gescheiterte Menschen, denen wir helfen können, ihre Last Jesus abzugeben, sodass sie mit freiem Blick ihre Berufung für die Zukunft entdecken können?
- Wo sind wir in Gefahr, gescheiterten Christen die ihre Sünde bekannt haben, diese weiter nachzutragen?

SPENDEN VIA TWINT

Spende einen von dir frei wählbaren Betrag - einfach und bequem. Es werden keine Absenderdaten übermittelt. Vielen Dank.



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61
Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Spenden mit **QR-Einzahlungsschein** für Chrischona Frauenfeld:
IBAN CH33 0078 4152 0463 8580 3

Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen